

Caroline Schachenmann  
EVP

An: <i>RS</i>	<input type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z.K.	Kop: <i>GR</i> <i>Fi/Gr/W</i>
Bem. / Frist:		Vis: <i>feh</i>
26. FEB. 2014		Gemeinde Riehen
FF:	<input type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z.K.	Kop:
Bem. / Frist:		Vis:
Reg. Nr. <i>10-14.793.01</i>		

## Anzug betr. Förderung einer Mehrgenerationensiedlung

Betagte Menschen möchten möglichst lange aktiv und selbständig im vertrauten Umfeld verbringen. Auch bei vermehrter Betreuungs- oder Pflegebedürftigkeit ziehen es die meisten vor, zuhause zu bleiben und nicht in eine Institution wechseln zu müssen. Das Mitwirkungsverfahren im Rahmen des Projektes 60 plus hat gezeigt, dass sich viele ältere Menschen Gedanken machen über die Wohnform, welche sie für ihre letzte Lebensphase wählen sollen. Der Wunsch nach Servicewohnungen, aber auch nach generationenübergreifenden Wohnformen, wurde immer wieder geäussert. Mit dem Konzept von Mehrgenerationenhäusern werden Ansätze von neuen Wohnformen mit Betreuungsstrukturen verbunden. In nachhaltiger Weise vernetzen sich optimale bauliche Vorgaben mit zielführenden sozialen Aspekten, was auch im Hinblick auf die finanzielle Tragbarkeit Vorteile bringt. So ermöglichen zum Beispiel barrierefreie und flexibel nutzbare Räume eine lange Verweildauer im Quartier und die gegenseitige Unterstützung zwischen jungen Familien, älteren Menschen, Alleinstehenden und Behinderten stärkt die Sicherheit und die Solidarität untereinander. Solche Mehrgenerationenhäuser oder -siedlungen gibt es schon an andern Orten. Ein Vorzeigeprojekt ist beispielsweise die "Giesserei" in Winterthur. Die genossenschaftlich organisierte Siedlung bietet unterschiedliche Arten und Grössen von Wohnungen für alle Altersgruppen an. Zusätzlich bestehen gewerblich nutzbare Flächen, sowie ein öffentlicher Saal und Gemeinschaftsräume. Die Bewohnenden verpflichten sich zur gegenseitigen aktiven Unterstützung. Menschen aller Einkommensgruppen sind willkommen und es besteht ein Fonds zur Unterstützung von Mitbewohnenden in einer Notlage.

In diesem Zusammenhang bitte ich deshalb den Gemeinderat zu prüfen und darüber zu berichten, ob in Riehen ein Mehrgenerationenwohnprojekt im oben beschriebenen Sinn, womöglich mit privaten Partnern, gefördert werden kann.

*Caroline Schachenmann*  
Caroline Schachenmann  
Feb. 2014

*D. Andbach*  
*H. Or*  
*P. A. Vop*  
*R. K*  
*Marionette*  
*Johann-Georg*  
*G. Zamp*